



## Müll vor Film-Relikt

Die berühmte Geierwally-Hütte am Hafelekar bietet keine filmreife Kulisse für Besucher. Seite 30

Foto: TT



Geschäftsführer Richard Hauser (l.) bekam von Dieter Klostermann (International Associate Clubs) das Aufnahmezertifikat überreicht. Foto: promedia

## Club feierte sein Gründungsfest

**h b. K.** – Bei strahlendem Sommerwetter wurde kürzlich das Gründungsfest des Kitzbühel Country Clubs gefeiert. Bereits über 400 eingetragene Mitglieder zeigten sich vom umfangreichen Angebot begeistert und bilden eine starke Basis für den bis jetzt einzigen österreichischen Private Member Club. Unternehmer Richard Hauser zeigt sich über die enorme Resonanz erfreut: „Das entgegengebrachte Vertrauen, der Erfolg und das ungebrochene Interesse am Kitzbühel Country Club verstehen wir als Auftrag, ein regional verankertes, aber international orientiertes Unternehmen vielfacher positiver Wertung und Impuls für das ganze Land nachhaltig zu entwickeln.“ Für die Mitglieder schafft der KCC die Möglichkeit einer 3-zügigen Erweiterung ihres

privaten Raums, der für unternehmerische wie private Aktivitäten zur Verfügung steht. Durch den bzw. im Kitzbühel Country Club werden u. a. Kontakte zwischen einheimischen Unternehmern und internationalen Persönlichkeiten initiiert und gepflegt sowie der Austausch in unterschiedlichsten Disziplinen der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kunst vertieft. Damit leistet der KCC auch einen wertvollen Beitrag zur internationalen Vernetzung der Region Kitzbühel, aber auch des Standortes Tirol.

Rechtzeitig zum Fest und als einzige Institution in Österreich wurde der KCC nun auch offiziell in das exklusive IAC-Netzwerk (International Associate Clubs) von Private Members Clubs mit 300.000 Mitgliedern in 40 Ländern aufgenommen. (TT)

## Pfeil und Bogen gehören in Kirchberg dazu

Drei Bogensportvereine, drei Bogenparcours und ein Bogensportshop – Kirchberg ist auf dem besten Weg zum Bogensportdorf.

**Kirchberg** – In Kirchberg wird scharf geschossen. Der Bogensport hat in der Brixentaler Gemeinde Einzug gehalten und nun wurden die Bemühungen zusammengeführt. Im Frühjahr 2013 wurde vom Kirchberger TVB-Ortsausschuss eine Zusammenarbeit der bestehenden drei Bogensportvereine Avalon, Lakota und dem BSV Kirchberg unter einem Dach angestrebt – nun steht das Projekt „Bogensportdorf Kirchberg“.

Die drei Vereine und der Bogensportshop Gigl ziehen in der Bewerbung des Bogensports im Ort an einem Strang und treffen damit voll ins Schwarze. „Das Projekt ist tirolweit einzigartig und ich sehe hier großes Potenzial“, sagt Bürgermeister Helmut Berger. Der Obmann des Tourismusverbands-Ortsausschusses Paul Steindl bekräftigt die volle Unterstützung des Projektes seitens Gemeinde und Tourismusverband.

Der Bogensport erfreut sich sowohl bei Vereinsschützen, Hobbysportlern als auch bei Gästen großer Beliebtheit. Viele Gäste würden die drei Bogenparcours als touristisches Zusatzangebot in Anspruch nehmen. Ebenso finden sich zahlreiche Bogensportvereine aus dem In- und Ausland in Kirchberg ein, um dort zu trainieren. Auch Firmen nutzen das Angebot für Seminare, Workshops und Teambuilding-Einheiten. Zu einigen der bekanntesten

zählen zum Beispiel Swarovski und Texas Instruments.

Zum Ausprobieren können Bogen und Pfeile ausgeliehen werden. Sebastian Foidl vom BSV Kirchberg bietet einmal wöchentlich eine geführte Tour im Bogenparcours Bockern an, die auch sehr gut angenommen wird. „Es ist ein günstiger Sport für jedermann. Zu uns kommen besonders viele Familien – denn so kriegt man die Kinder auch

mal von Computer, Fernsehen und Handy weg“, meint Sebastian Foidl. Der Bogenparcours vom Verein Avalon mit Obmann Hubert Hochkogler in Aschau ist ein selektiverer Parcours für Fortgeschrittene und eignet sich zur Vorbereitung auf Turniere. Pro Jahr finden ca. 1000 Begehungen des Parcours statt.

Der größte Bogensportverein Kirchbergs ist der Verein Lakota mit seinem Parcours

am Filzerhof in Kirchberg. Er umfasst 120 Mitglieder. Andreas Straif, Präsident des Tiroler Bogensportverbandes, ist vom optimalen Standort Kirchbergs überzeugt: „Wenn man bedenkt, dass sich rund 10 Prozent des Bogensportvereinswesens in Kirchberg abspielen und einer von vier Tiroler Bogensportshops dort ansässig ist, sieht man, dass Kirchberg als Bogensportdorf wie geschaffen ist.“ (TT)



In Kirchberg haben die Bogensportler ein Zuhause gefunden. Auf vier verschiedenen Parcours können auch Hobbysportler den Sport ausprobieren und versuchen, ins Schwarze zu treffen. Foto: TVB Kitzbüheler Alpen-Brixental



Abordnungen, Gäste und Einheimische feierten auf der Buchensteinwand die Gedenkmesse am Heimkehrer-Kreuz. Foto: Wörgötter

## Feierliche Bergmesse auf Buchensteinwand

**St. Jakob i. H.** – Die Kameradschaft St. Jakob feiert seit der Errichtung des Heimkehrer-Kreuzes 1949 immer Anfang August eine traditionelle Bergmesse auf der Buchensteinwand. Am Sonntag war es wieder so weit.

Viele Abordnungen der Kameradschaften aus dem gesamten Bezirk feierten mit den Abordnungen des österreichischen Bundesheeres vom Truppenübungsplatz Hochfilzen und der Schützenkompanie Pillersee die Gedenkmesse für alle ver-

storbenen Kameraden. Zahlreiche Einheimische und Gäste aus der Region begaben sich entweder zu Fuß, mit dem Rad oder mit der Bergbahn auf die Buchensteinwand und wohnten der von Pfarrer Santan Fernandes geleiteten Bergmesse bei. Die Bundesmusikkapelle St. Jakob in Haus unter der Leitung von Kapellmeister Norbert Schlemmer sorgte für die musikalische Gestaltung der Messe und lud anschließend zum Konzert beim Berggasthof Buchensteinwand. (rw)

### Kommentar

## Auf zu neuen Zielen

Von Harald Angerer

Die Suche ist schier unendlich – die Suche nach neuen Angeboten, um die Gäste anzulocken. Wie es funktioniert, sieht man beim Bogensport-Boom im Brixental. In Kirchberg ist der Sport in den vergangenen Jahren zu einer Größe gereift. Inzwischen ist auch schon Westendorf mit dem Bogensport infiziert. Dabei können Einheimische und Gäste gleichermaßen dem Sport fröhnen. Ein hervorragendes Beispiel, wie neue Ideen von Vereinen, Personengruppen oder Vordenkern ausgehen und dann auch noch dem Tourismus in der Region nutzen. Oft wird vom positiven Nebeneffekt gesprochen, wenn auch Einheimische ein Angebot annehmen. Der positive Nebeneffekt sollte hingegen sein, dass die Gäste das Freizeitangebot der Einheimischen mitfinanzieren.

